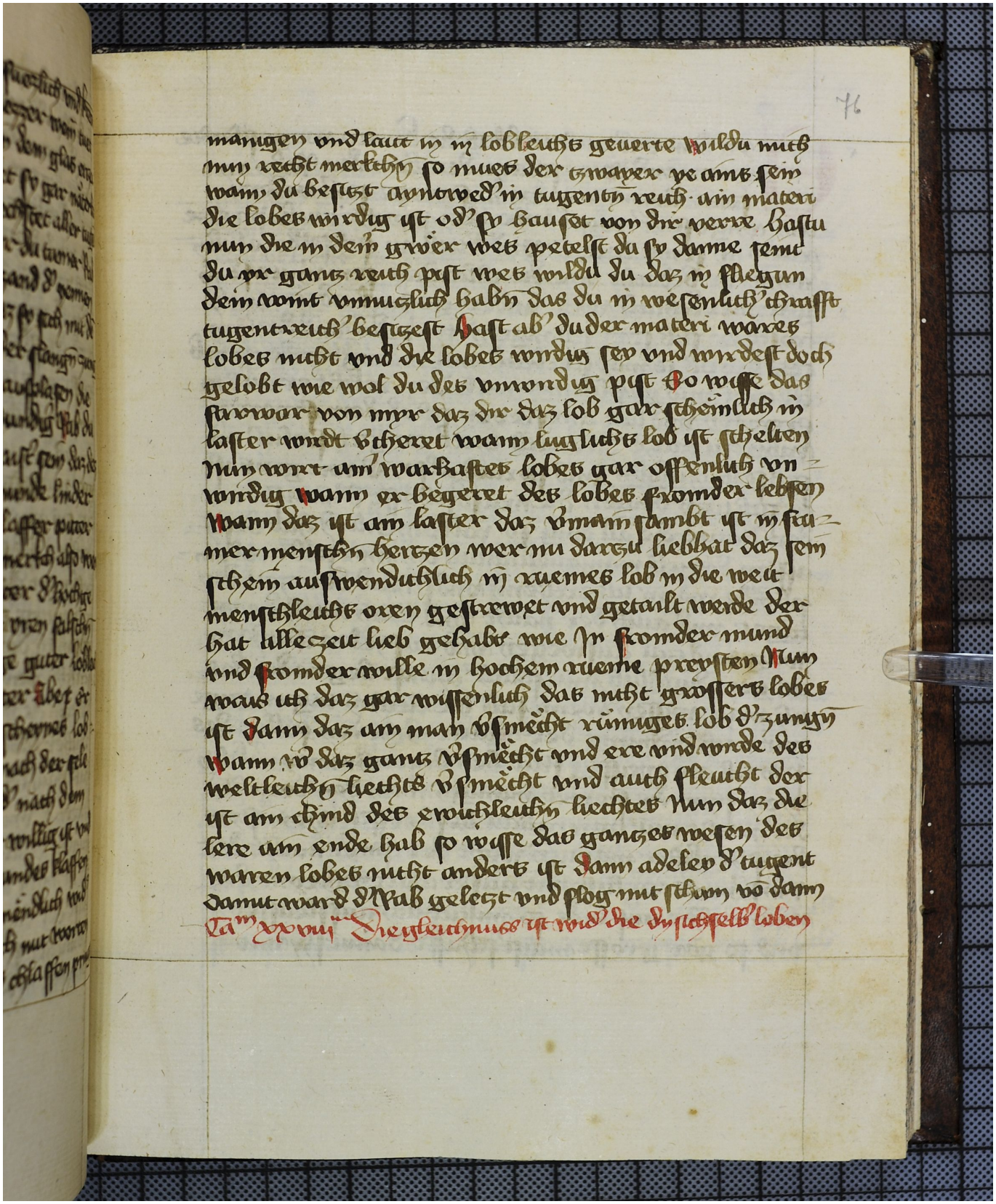
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



76

mangen vnd laut in in lobleuchs gewerte Wildu mich
nun recht merkchn so mues der swaxex ye ams sein
wam du besitst awtowed'in tugentn reuch ain materi
die lobes wirdig ist od' sy bauset von dir verre Bastu
nun die in dein grüer wes petelst du sy dame semt
du ir ganz reuch pst wes wildu du das in pflegun
dein wont vmuczlich habn das du in wesenlich'chrafft
tugentreuch' besitzest Hast ab' du der materi waxes
lobes nicht vnd die lobes wirdig sey vnd wirdest doch
gelobt wie wol du des vnwirdig pst So wisse das
fürwar von myr daz dir daz lob gar scheinlich in
laster wirdt bekeret wam lugnlichs lob ist schelten
nun wirt am' warhaftes lobes gar offenlich vn
wirdig Wam er begeret des lobes fromder lebsen
Wam daz ist am laster daz vmmansambt ist in sei
mer menschn hertzen wer nu darzu liebhat daz sein
schen auswendiclich in zuemes lob in die welt
menschleichs oren gestrewet vnd getanlt werde der
hat allezeit lieb gehabt wie sy fromder mund
vnd fromder wolle in hochem zueme preysten Nun
wais ich daz gar wissenlich daz nicht grosserts lobes
ist dann daz ain man vbsmecht rümigs lob d'zungen
Wam wo daz ganz vbsmecht vnd ere vnd wirde des
weltleichn liechts vbsmecht vnd auch pleicht der
ist am chind des ewichleichn liechtes Nun daz die
lere am ende hab so wisse das ganzes wesen des
waren lobes nicht anders ist dann adeley d'tugent
damit ward d'Apb geleczt vnd plog mit schum wo dann
Ca^m xxxvij^o Die gleichnuss ist wid' die dy sichselb' loben